

Mikroökonomie

Band I zur Volkswirtschaftslehre

von

Joseph E. Stiglitz

Professor an der Columbia University

und

Carl E. Walsh

Professor an der University of California

aus dem Englischen übersetzt von

Gerd Ladstätter

4., überarbeitete und aktualisierte Auflage

Oldenbourg Verlag München

INHALT

TEIL 1 EINFÜHRUNG I

KAPITEL 1

MODERNE VOLKSWIRTSCHAFTSLEHRE 3

INTERNETBKZUG: AUFSPÜREN DER DIGITALEN WIRTSCHAFT 6

Was ist Volkswirtschaftslehre? 7

Trade-Offs 8

Anreize 9

DENKEN WIE EIN VOLKSWIRTSCHAFTLIER: ANREIZE UND DER PREIS VON AOL 11

Handel 12

INTERNETBEZUG: VERSTEIGERUNGSPLATTFORMEN 12

Information 14

Verteilung 16

IN KÜRZE: FÜNF KERNIDEEN 17

Die drei Hauptmärkte 17

Behalten Sie knifflige Fragen im Auge 18

IN KÜRZE: DIE DREI HAUPTMÄRKTE 19

Mikroökonomie und Makroökonomie: die beiden Zweige der Volkswirtschaftslehre 19

IN KÜRZE: DIE ZWEI BEREICHE DER VOLKSWIRTSCHAFTSLEHRE: 20

Volkswirtschaft als Wissenschaft 20

Erkennen und Interpretieren von Zusammenhängen 21

Kausalität und Korrelation 22

Warum streiten Volkswirtschaftler? 22

Rückblick und Übung 25

Zusammenfassung 25

Schlüsselbegriffe 26

Wiederholungsfragen 26

Probleme 27

KAPITEL 2

DENKEN WIE EIN VOLKSWIRTSCHAFTLER 29

Das Grundmodell des Wettbewerbs 30

Rationale Konsumenten und
Profit-maximierende Unternehmen 30

Wettbewerbsmärkte 31

E-INSIGHT: MARKTE, HANDEL UND E-COMMERCE 32

Effizienz und Verteilung im Grundmodell des Wettbewerbs 33

Das Grundmodell des Wettbewerbs als ein Bezugspunkt 33

IN KÜRZE: „ZUTATEN“ FÜR DAS GRUNDMODELL DES WETTBEWERBS 34

Anreize und Information: Preise, Eigentumsrechte und Gewinne 34

IN KÜRZE: WIE DAS GEWINNSTREBEN DAS MARKTSYSTEM BEWEGT 35

Anreize versus Gleichheit 35

Wenn Eigentumsrechte versagen 36

Alternativen zum Preissystem 38

Opportunitätssets und Trade-Offs 39

Budget- und Zeitbeschränkungen 40

Die Produktionsmöglichkeitenkurve 42

Kosten 45

Opportunitätskosten 45

DENKEN WIE EIN VOLKSWIRTSCHAFTLER: TRADE-OFFS 46

INTERNETBEZUG: INTERNET-RESSOURCEN FÜR VOLKSWIRTSCHAFTLER 47

EIN TYPISCHES BEISPIEL: DIE OPPORTUNITÄTSKOSTEN DES

UNIVERSITÄTSSTUDIUMS 47

Versunkene Kosten 50

Grenzkosten 51

INTERNETBEZUG: DIE STIMME DES VOLKSWIRTSCHAFTLERS 51

IN KÜRZE: GRUNDLEGENDE SCHRITTE DER RATIONALEN ENTSCHEIDUNG 52

Rückblick und Übung 53

Zusammenfassung 53

Schlüsselbegriffe 53
Wiederholungsfragen 54
Probleme 54

Anhang: Das Lesen von Grafiken 56

Die Steigung einer Kurve 57
Interpretation von Kurven 59

TEIL 2 VOLLKOMMENE MÄRKTE ei

KAPITEL 3

NACHFRAGE, ANGEBOT UND PREIS 63

Die Funktion der Preise 64

Nachfrage 65

Die individuelle Nachfragekurve 65

IN KÜRZE: NACHFRAGEKURVE 66

Die Marktnachfragekurve 66

Verschiebungen der Nachfragekurven 68

Ursachen von Verschiebungen der Nachfragekurven 69

IN KÜRZE: URSACHEN VON VERSCHIEBUNGEN DER NACHFRAGEKURVEN 71

FALLBEISPIEL: BENZINPREISE UND DIE NACHFRAGE NACH GELÄNDEWAGEN
(suvs) 71

Verschiebungen der Nachfragekurve versus Bewegungen auf der
Nachfragekurve 72

IN KÜRZE: VERSCHIEBUNGEN VERSUS BEWEGUNGEN AUF NACHFRAGEKURVEN 74
GRUNDLAGEN VON NACHFRAGE, ANGEBOT UND PREIS I: STEIGT DER PREIS, SINKT
DIE NACHFRAGE 74

E-INSIGHT: DIE NACHFRAGE NACH COMPUTERN UND
INFORMATIONSTECHNOLOGIEN 74

Angebot 75

Marktangebot 76

IN KÜRZE: ANGEBOTSKURVE 77

Verschiebungen der Angebotskurven 77

Ursachen für Verschiebungen der Angebotskurven 78

IN KÜRZE: URSACHE VON VERSCHIEBUNGEN DER ANGEBOTSKURVEN 79

Verschiebungen der Angebotskurve versus Bewegungen entlang der
Angebotskurve 79

Das Gesetz von Angebot und Nachfrage 80
Die Anwendung von Angebots- und Nachfragekurven 82
Konsens über die Bestimmung der Preise 83

Preis, Wert und Kosten 84

Rückblick und Übung 87
Zusammenfassung 87
Schlüsselbegriffe 87
Wiederholungsfragen 88
Probleme 88

KAPITEL 4

DIE ANWENDUNG VON NACHFRAGE UND ANGEBOT 91

Die Preiselastizität der Nachfrage 92
Preiselastizität und Erlöse 93

Die Determinanten der Nachfrageelastizität 95

Die Preiselastizität des Angebots 97
INTERNATIONALE PERSPEKTIVE: VERGLEICH DER REAKTIONEN AUF DEN
ÖLPREISSCHOCK IM JAHR 2000 98
IN KÜRZE: ELASTIZITÄT 101

Anwendung von Angebot- und Nachfrageelastizitäten 101

Mängel und Überschüsse 104

Eingriffe in das Gesetz von Angebot und Nachfrage 106
DENKEN WIE EIN VOLKSWIRTSCHAFTLER: ANREIZE UND DIE FENSTERSTEUER 106
Höchstpreise 107
TYPISCHES BEISPIEL: MIETPREISBINDUNG IN NEW YORK CITY 109
Preisuntergrenzen - Mindestpreise 109
INTERNETBEZUG: MANGELHAFTE DEREGULIERUNG 110
Alternative Lösungen 111

Rückblick und Übung 113
Zusammenfassung 113

Schlüsselbegriffe 113
Wiederholungsfragen 114
Probleme 114

Anhang: Elastizität und Neigung 116

KAPITEL 5
DIE KONSUMENTSCHEIDUNG ii9

Das Grundproblem der Konsumententscheidung 120

Die Budgetbeschränkungen 120

Individuelle Präferenzen: die Wahl eines Punktes auf der Budgetlinie 122

Wie ändert sich das Konsumverhalten, wenn sich das Einkommen verändert? 123

IN KÜRZE: EINKOMMENSELASTIZITÄT DER NACHFRAGE 126

TYPISCHES BEISPIEL: DAS VERHÄNGNIS DER BTU-STEUER 126

INTI-RNFTBEZUG: WAS WIR KONSUMIEREN 127

Eine genauere Betrachtung der Nachfragekurve 127

Ableiten der Nachfragekurven 129

Warum es bedeutend ist, zwischen Einkommen und Substitutionseffekt zu unterscheiden 130

DENKEN WIE EIN VOLKSWIRTSCHAFTLER: ANREIZE, EINKOMMENSEFFEKTE UND SUBSTITUTIONSEFFEKTE 131

IN KÜRZE: EINKOMMENS- UND SUBSTITUTIONSEFFEKTE UND DIE FORM DER NACHFRAGEKURVEN 132

Der Nutzen und die Beschreibung von Präferenzen 132

IN KÜRZE: GRENZNUTZEN UND KONSUMENTSCHEIDUNG 136

Konsumentenrente 136

IN KÜRZE: KONSUMENTENRENTE 138

Die Sichtweise jenseits des Grundmodells 138

Wie realitätsnah ist die zugrunde liegende Annahme? 139

Verhaltensökonomik 140

Rückblick und Übung 143

Zusammenfassung 143

Schlüsselbegriffe 143

Wiederholungsfragen 143

Probleme 144

Anhang: Indifferenzkurven und Konsumententscheidungen 146

Verwendung von Indifferenzkurven zur Darstellung der
Konsumententscheidungen 146

Indifferenzkurven und Grenznutzen der Substitution 148

**Verwendung von Indifferenzkurven zur Illustration der
Konsumententscheidungen 149**

Die Verwendung von Indifferenzkurven zum Ableiten von Nachfragekurven 151
Substitution und Einkommenseffekte 152

KAPITEL 6

DIE UNTERNEHMENSKOSTEN 155

Gewinne, Kosten und Produktionsfaktoren 156

Produktion mit einer Inputvariablen 157

IN KÜRZE: ABNEHMENDE GRENZERTRÄGE 158

Arten von Kosten und Kostenkurven 160

IN KÜRZE: KOSTENKONZEPTE 167

Kurzfristige und langfristige Kostenkurven 168

Kurzfristige Kostenkurven 168

Langfristige Kostenkurven 168

IN KÜRZE: DIE UNTERNEHMENSKOSTEN: GRUNDIDEEN 172

Produktion mit vielen Faktoren 173

Kostenminimierung 173

Das Substitutionsprinzip 174

TYPISCHES BEISPIEL: DAS PRINZIP DER SUBSTITUTION UND DER GLOBALEN

ERWÄRMUNG 175

IN KÜRZE: DAS SUBSTITUTIONSPRINZIP 175

Verbundvorteile 176

Rückblick und Übung 177

Zusammenfassung 177

Schlüsselbegriffe 177

Wiederholungsfragen 177

Probleme 178

Erlöse 182

Kosten 183

INTERNETBEZUG: DIE GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG EINES
UNTERNEHMENS 184

Grundbedingungen für ein konkurrenzfähiges Angebot 185

IN KÜRZE: GLEICHGEWICHTSMENGE FÜR KONKURRIERENDE UNTERNEHMEN 186

Markteintritt, Marktaustritt und Marktangebot 186

Versunkene Kosten und Marktaustritt 188

Die Angebotskurve eines Unternehmens 189

Die Marktangebotskurve 189

Langfristiges versus kurzfristiges Angebot 191

E-INSIGHT: DIE REZSSION 2001: ABBAU VERSUS SCHLIESSUNG 192

IN KÜRZE: KURZFRISTIGE UND LANGFRISTIGE ANPASSUNGEN 193

Buchhalterische Gewinne und ökonomische Gewinne 193

Opportunitätskosten 194

Ökonomische Rente 195

TYPISCHES BEISPIEL: EINSTIEG INS MALERGESCHÄFT UND

OPPORTUNITÄTSKOSTEN 197

IN KÜRZE: BUCHHALTERISCHE GEWINNE VERSUS ÖKONOMISCHE GEWINNE 198

Die Theorie des konkurrierenden Unternehmens 199

Rückblick und Übung 201

Zusammenfassung 201

Schlüsselbegriffe 201

Wiederholungsfragen 201

Probleme 202

Die Arbeitsangebotsentscheidung 204

INTERNETBEZUG: DATEN ÜBER DIE ERWERBSTÄTIGE BEVÖLKERUNG 204

Die Entscheidung zwischen Freizeit und Konsum 204

IN KÜRZE: LOHNSCHWANKUNGEN UND ARBEITSANGEBOT 208
Arbeitsmarktbeschäftigung 208
DENKEN WIE EIN VOLKSWIRTSCHAFTLER: TRADE-OFFS 209

Unternehmen und die Nachfrage nach Arbeit 211

Faktornachfrage 211

IN KÜRZE: FAKTORNACHFRAGE 214

Von der Unternehmensfaktor nachfrage zur Marktfaktornachfrage 215

Arbeitsangebot, Arbeitsnachfrage und Gleichgewichtslohn 215

Rückblick und Übung 217

Zusammenfassung 217

Schlüsselbegriffe 217

Wiederholungsfragen 218

Probleme 218

Anhang: Indifferenzkurven und die Arbeitsangebotsentscheidung 220

Entscheiden, ob man arbeitet 221

KAPITEL 9
KAPITALMÄRKTE : 223

Angebot am Kapitalmarkt 224

Die Sparentscheidung der Haushalte 224

IN KÜRZE: DER GEGENWARTSWERT (BARWERT) 227

IN KÜRZE: REALZINSSATZ 228

IN KÜRZE: DIE SPARENENTSCHEIDUNG 230

DENKEN WIE EIN VOLKSWIRTSCHAFTLER: VERTEILUNG DES WOHLSTANDS UND ZINSEN 230

INTERNETBEZUG: DAS SPAREN DER HAUSHALTE 231

TYPISCHES BEISPIEL: WARUM IST DIE US-SPARRATE SO NIEDRIG? 231

Nachfrage am Kapitalmarkt 233

Eine verhaltensorientierte Perspektive des Sparens 236

Ausbildung und Humankapital 238

E-INSIGHT: FINANZIERUNG DER NEW ECONOMY 239

Bildung und wirtschaftliche Trade-offs 240

Das Grundmodell des Wettbewerbs 241

Rückblick und Übung	243
Zusammenfassung	243
Schlüsselbegriffe	243
Wiederholungsfragen	243
Probleme	244

Anhang A: Indifferenzkurven und Sparentscheidungen	245
Entscheiden, wie viel gespart wird	245
Veränderungen des Zinssatzes	246

Anhang B: die Kalkulation des Gegenwartswertes	247
-------------------------------------------------------	-----

KAPITEL 10
DIE EFFIZIENZ VON WETTBEWERBSMÄRKTEN 249

Wettbewerbsmärkte und wirtschaftliche Effizienz 250

Konsumenten- und Produzentenrente	251
GRUNDLAGEN DER WETTBEWERBSMÄRKTE 1: HAUSHALTE UND UNTERNEHMEN SIND PREISNEHMER	253
GRÜNDUNGEN DER WETTBEWERBSMÄRKTE 2: DER GLEICHGEWICHTSPREIS MAXIMIERT DIE ANGEBOTS- UND NACHFRAGEÜBERSCHÜSSE	254
Steuern und Effizienz	255

Effizienz 256

Pareto-Effizienz	257
Bedingungen für die Pareto-Effizienz der Marktwirtschaft	258
DENKEN WIE EIN VOLKSWIRTSCHAFTLER: TAUSCH UND VERTEILUNG	260
IN KÜRZE: DREI BEDINGUNGEN FÜR PARETO-EFFIZIENZ	260

Wettbewerbsmärkte und Pareto-Effizienz 260

GRUNDLAGEN DER WETTBEWERBSMÄRKTE 3: DER WETTBEWERBSMARKT IST PARETO-EFFIZIENT	261
-------------------------------------------------------------------------------	-----

Wettbewerbsmärkte und Einkommensverteilung 261

Allgemeine Gleichgewichtsanalyse 263

DENKEN WIE EIN VOLKSWIRTSCHAFTLER: INDIREKTE TRADE-OFFS UND FLUGSICHERHEIT FÜR KINDER	263
Das Grundmodell des Wettbewerbsgleichgewichts	264
IN KÜRZE: GLEICHGEWICHT IM GRUNDMODELL DES WETTBEWERBS	266
TYPISCHES BEISPIEL: DER ARBEITSMARKT UND DIE ZUNAHME DES LOHNGEFALLES	266
TYPISCHES BEISPIEL: DER MINDESTLOHN UND DAS ALLGEMEINE GLEICHGEWICHT	268

Allgemeines Gleichgewicht im Zeitablauf 268

Wann ist eine partielle Gleichgewichtsanalyse ausreichend? 270

Betrachtungen jenseits des Grundlagenmodells 270

Rückblick und Übung 273

Zusammenfassung 273

Schlüsselbegriffe 273

Wiederholungsfragen 273

Probleme 274

TEIL 3 UNVOLLKOMMENE MÄRKTE 275

KAPITEL 11

EINFÜHRUNG IN DIE UNVOLLKOMMENEN MÄRKTE 277

Erweiterung des Grundmodells des Wettbewerbs 278

GRUNDLAGEN DER UNVOLLKOMMENEN WETTBEWERBSMÄRKTE 1: UNVOLLKOMMENE MÄRKTE FÜHREN ZU MARKTVERSAGEN 281

Unvollkommener Wettbewerb und Marktstruktur 281

IN KÜRZE: ALTERNATIVE MARKTSTRUKTUREN 282

Preis und Menge bei unvollkommenem Wettbewerb 282

Wettbewerbspolitik 284

INTERNETBEZUG; DIE FEDERAL TRADE COMMISSION 284

INTERNATIONALE PERSPEKTIVE: HANDEL UND WETTBEWERB 285

GRUNDLAGEN DER UNVOLLKOMMENEN WETTBEWERBSMÄRKTE 2: UNVOLLKOMMENER WETTBEWERB 285

Unvollkommene Information 286

Das Informationsproblem 286

Wie groß ist das Problem? 286

Wie Preise Information übertragen 287

Märkte für Information 287

E-INSIGHT: INFORMATION, WETTBEWERB UND DAS INTERNET 288

Instrumente der Wettbewerbspolitik 289

GRUNDLAGEN DER UNVOLLKOMMENEN WETTBEWERBSMÄRKTE 3: UNVOLLKOMMENE INFORMATION 290

Externe Effekte 290

Auf externe Effekte gerichtete Wirtschaftspolitik 291

DENKEN WIE EIN VOLKSWIRTSCHAFTLER: ANREIZE UND DIE UMWELT 292

GRUNDLAGEN DER UNVOLLKOMMENEN WETTBEWERBSMÄRKTE 4: EXTERNE EFFEKTE 293

Öffentliche Güter 293

GRUNDLAGEN DER UNVOLLKOMMENEN WETTBEWERBSMÄRKTE 5: ÖFFENTLICHES
GUT 295

Ausblick 295

Rückblick und Übung 297

Zusammenfassung 297

Schlüsselbegriffe 297

Wiederholungsfragen 297

Probleme 298

KAPITEL 12

MONOPOLE, MONOPOLISTISCHER WETTBEWERB UND OLIGOPOLE 301

Monopol-Output 302

IN KÜRZE: DIE ANGEBOTSENTSCHEIDUNG EINES UNTERNEHMENS 305

Ein Beispiel: ABC-ment Company 305

Monopolgewinne 306

Preisdifferenzierung 307

INTERNATIONALE PERSPEKTIVE: SÜDAFRIKA, AIDS UND PREIS DIFFERENZIERUNG 308

Economies of Scale und natürliche Monopole 309

Einschätzung des Wettbewerbsgrades 312

Anzahl der Unternehmen innerhalb einer Branche 312

Produkt differenzierung 313

E-INSIGHT: NETZWERKEFFEKTE, DIE „NEW ECONOMY“ UND MONOPOLMACHT 313

Gleichgewicht bei monopolistischem Wettbewerb 315

Oligopole 317

Geheime Absprachen 317

Wettbewerbsbeschränkende Praktiken 322

IN KÜRZE: FORMEN DER RESTRIKTIVEN PRAKTIKEN 324

Eintrittsbarrieren 324

INTERNETBEZUG: DIE ÜBERWACHUNG DER OLIGOPOLE 326

DENKEN WIE EIN VOLKSWIRTSCHAFTLER: TRADE-OFFS, AMFRICAN AIRLINES UND
KAMPFPREISE 326

IN KÜRZE: EINTRITTSBARRIEREN 328

Die Bedeutung der Unvollkommenheit des Wettbewerbs 328

Rückblick und Übung	329
Zusammenfassung	329
Schlüsselbegriffe	330
Wiederholungsfragen	330
Probleme	330

Die Nachteile von Monopolen und Wettbewerbsbeschränkungen 333

Eingeschränkte Produktion	334
Nachlässiges Management	336
Reduzierte Forschung und Entwicklung	336
Streben nach Monopolrenten: Rent Seeking	337
Weitere Nachteile des beschränkten Wettbewerbs	337
E-INSIGHT: DER EINSATZ DES INTERNETS ZUR PREISDISKRIMINIERUNG	338

Auf natürliche Monopole gerichtete Regulierungen 339

Staatseigentum	340
Regulierungen	341
INTERNATIONALE PERSPEKTIVE: DIE SCHATTENSEITE DER PRIVATISIERUNG	343
Wettbewerbsförderung	343
TYPISCHES BEISPIEL: DEREGULIERUNG DER KALIFORNISCHEN ELEKTRIZITÄTSWIRTSCHAFT	345
IN KÜRZE: LÖSUNGSMÖGLICHKEITEN FÜR DIE PROBLEME NATÜRLICHER MONOPOLE	345

Kartellgesetze 346

Beschränkung der Marktbeherrschung	347
INTERNETBEZUG: DAS US-JUSTIZMINISTERIUM UND KARTELLGESFTZE	348
DENKEN WIE EIN VOLKSWIRTSCHAFTLER: MOTWE UND DAS HEILMITTEL FÜR DAS MONOPOLPROBLEM MICROSOFT	348

Die Bestimmung der Märkte 350

Die Dämpfung wettbewerbsbeschränkender Praktiken	351
Die Vollstreckung der Kartellgesetze	352
IN KÜRZE: KARTELLRECHTSPOLITIK	353
TYPISCHES BEISPIEL: COKE UND PEPSI SPIELEN FUSION	353

Rückbück und Übung 355

Zusammenfassung	355
Schlüsselbegriffe	355
Wiederholungsfragen	355
Probleme	356

Überprüfung des Gefangenendilemmas 361

Dominante Strategien 362

Das Nash-Gleichgewicht 362

IN KÜRZE: DAS GEFANGENENDILEMMA 365

Strategisches Verhalten in allgemeineren Spielen 365

Spiele mit nur einer dominanten Strategie 365

INTERNATIONALE PERSPEKTIVE: BEG CAR-THY-NEIGHBOR-POLITIK 366

Spiele ohne dominante Strategien 368

INTERNETBEZUG: DER NULLSUMMENSPIEL-LÖSUNGSFINDER 369

IN KÜRZE: DIE GRUNDLEGENDEN SPIELARTEN 369

Spielwiederholungen 370

IN KÜRZE: RÜCKWÄRTSINDUKTION 371

Reputation 371

„Wie du mir, so ich dir“ 371

Institutionen 372

TYPISCHES BEISPIEL: BANKPANIK 372

Sequenzielle Spielzüge 374

DENKEN WIE EIN VOLKSWIRTSCHAFTLER: INFORMATION UND STRATEGISCHES

DENKEN 376

Zeitinkonsistenz 377

Verpflichtung 378

Rückblick und Übung 381

Zusammenfassung 381

Schlüsselbegriffe 381

Wiederholungsfragen 381

Probleme 382

Der Markt für Lemons und adverse Selektion 386

Signaling 387

Qualitätsbeurteilung aufgrund des Preises 388

Das Anreizproblem: Moral Hazard 389

Marktlösungen 390

Vertragslösungen 390

Reputationslösungen 391

IN KÜRZE: LÖSUNGSMÖGLICHKEITEN FÜR ANREIZPROBLEME IN
MARKTWIRTSCHAFTEN 392

Der Markt für Krankenversicherung 392

TYPISCHES BEISPIEL: DER ABSCHLUSS EINER KRANKENVERSICHERUNG 393

DENKEN WIE EIN VOLKSWIRTSCHAFTLER: ANREIZ UND INFORMATIONSPROBLEME AM
IMMOBILIENMARKT 395

Das Suchproblem 396

E-INSIGHT: INFORMATIONSTECHNOLOGIE UND DER ZWISCHENHANDEL 397

INTERNETBEZUG: JOBSUCHE 398

Suche und unvollkommener Wettbewerb 398

Suche und der Arbeitsmarkt 399

Suche und Informationszwischenhändler 400

Werbung 400

Werbung und Wettbewerb 401

Werbung und Gewinne 402

IN KÜRZE: DIE KONSEQUENZEN UNVOLLKOMMENER INFORMATION 403

Die Bedeutung von unvollkommener Information 404

Rückblick und Übung 405

Zusammenfassung 405

Schlüsselbegriffe 405

Wiederholungsfragen 406

Probleme 406

KAPITEL 16

UNVOLLKOMMENHEIT AUF DEM ARBEITSMARKT 409

Die Gewerkschaften 410

Eine kurze Geschichte der US-Gewerkschaften 410

INTERNETBEZUG: DIE GEWERKSCHAFTEN IM INTERNET 413

Wirtschaftliche Auswirkungen 413

Grenzen der Gewerkschafts macht 415

IN KÜRZE: GEWERKSCHAFTEN UND UNVOLLKOMMENER WETTBEWERB
AUF DEM ARBEITSMARKT 416

Lohnunterschiede 417

Diskriminierung 418

IN KÜRZE: ERKLÄRUNG VON LOHNUNTERSCHIEDEN 419

y

Die Motivation von Arbeitskräften 420

Stücklöhne und Anreize 421

Effizienzlöhne 422

TYPISCHES BEISPIEL: MINDESTLÖHNE 423

Andere Anreize 424

Die Kompensation von Arbeitskräften 424

E-INSIGHT: ARBEITSMÄRKTE UND DAS INTERNET 425

IN KÜRZE: MÖGLICHKEITEN DER MOTIVATION VON ARBEITSKRÄFTEN 426

Rückblick und Übung 427

Zusammenfassung 427

Schlüsselbegriffe 427

Wiederholungsfragen 428

Probleme 428

TEIL 4 FRAGEN ZUM STAATSHANDELN 431

– ". KAPITEL 17

DER ÖFFENTLICHE SEKTOR I 433

Warum interveniert der Staat in die Wirtschaft? 434

INTERNATIONALE PERSPEKTIVE: DIE GRÖSSE DES STAATES IN VERSCHIEDENEN
LÄNDERN 436

IN KÜRZE: GRÜNDE FÜR STAATLICHE INTERVENTIONEN IN DIE WIRTSCHAFT 439

Gleichheitseffiziente Trade-offs 439

E-INSIGHT: DIE „NEW ECONOMY“ UND DIE UNGLEICHHEIT 440

Das US-Steuersystem in der Praxis 441

Eigenschaften eines guten Steuersystems 441

IN KÜRZE: KRITERIEN FÜR DIE EVALUIERUNG EINES STEUERSYSTEMS 442

Der Umfang des US-Steuersystems 442

Benotung des US-Steuersystems 443

Umverteilung 447

Wohlfahrt 447

Wohnen 448

Gestaltung der staatlichen Programme 451

Staatsversagen 451

Anreize und Beschränkungen 453

Budgetierung und Ausgabenabläufe 454

Unvollkommenheiten der Information 454

Kollektives Entscheiden 455

IN KÜRZE: QUELLEN DES STAATSVERSAGENS 456

Aktuelle und frühere Kontroversen in der Wirtschaftswissenschaft des öffentlichen Bereiches 456

Umgang mit dem Defizit 456

Die Sozialversicherung 457

Das Gesundheitssystem 459

INTERNETBEZUG: wIRTscHAftsPoLinscHE ANALYSEN 461

Rückblick und Übung 463

Zusammenfassung 463

Schlüsselbegriffe 463

Wiederholungsfragen 464

Probleme 464

Negative externe Effekte und Überangebot 468

INTERNATIONALE PERSPEKTIVE: GLOBALE ERWÄRMUNG 470

Politische Reaktion auf Umweltprobleme 471

Eigentumsrechtsansatz 471

DENKEN WIE EIN VOLKSWIRTSCHAFTLER: UMWELTBEZOGENE UND WIRTSCHAFTLICHE

TRADE-OFFS 473

Regulierungen 474

Steuern und Subventionen 475

Die handelbaren Emissionsrechte 476

TYPISCHES BEISPIEL: DER RÜCKGANG DES SAUREN REGENS 477

Bewertung der alternativen Möglichkeiten 478

IN KÜRZE: PROBLEMLÖSUNG FÜR EXTERNE EFFEKTE 479

Natürliche Ressourcen 479

INTERNETBEZUG: DAS NATIONALE ZENTRUM FÜR UMWELTÖKONOMIK 481

Meritorische Güter und die Umwelt 482

Rückblick und Übung 483

Zusammenfassung 483

Schlüsselbegriffe 483

Wiederholungsfragen 483

Probleme 484

KAPITEL 19

INTERNATIONALER HANDEL UND HANDELSPOLITIK - 487

Zwischenstaatlicher Handel 488

Interdependenz der Gütermärkte 488

Interdependenz der Arbeitsmärkte 488

Interdependenzen am Kapitalmarkt 489

Multilateraler Handel 489

Komparativer Vorteil 491

INTERNETBEZUG: DAVID RICARDO 492

Produktionsmöglichkeitskurven und komparativer Vorteil 492

Komparativer Vorteil und Spezialisierung 493

E-INSIGHT: DER KOMPARATIVE VORTEIL DER VEREINIGTEN STAATEN IM INTERNET-
ZEITALTKR 494

Was bedingt komparativen Vorteil? 495

IN KÜRZE: DIE FÜNF GRUNDPFEILER DES KOMPARATIVEN VORTEILS 497

DENKEN WIE EIN VOLKSWIRTSCHAFTLER: HANDEL UND DER

GLOBALISIERUNGSSTREIT 497

Die wahrgenommenen Kosten der internationalen Interdependenzen 499

Außenhandelspolitik 501

Wirtschaftspolitik 501

Zölle 501

Quoten 503

Freiwillige Exportbeschränkungen 503

Andere zollfreie Handelsbarrieren 504

Gesetze für „fairen Handel“ 504

IN KÜRZE: VERGLEICH VON QUOTEN UND ZOLLEN 505

INTERNATIONALE PERSPEKTIVE: ERSATZLÄNDER UND KANADISCHE GOLFCARTS 505

Politische und wirtschaftliche Begründung für Protektionismus 507

Verdrängte Unternehmen und Arbeitskräfte 508

Beggar-thy-neighbor-Politik	508
IN KÜRZE: INTERNATIONALER HANDEL UND ARBEITSPLÄTZE	509
Löhne der betroffenen Bereiche	510
IN KÜRZE: AUSWIRKUNGEN DES HANDELS AUF DIE LÖHNE	510 "
DENKEN WIE EIN VOLKSWIRTSCHAFTLER: VERTEILUNG UND	
HANDELSLIBERALISIERUNG	510
Verbesserter Wettbewerb	511
Das Erziehungszollargument	512
E-INSIGHT: HANDELSLIBERALISIERUNG IM BEREICH DER INFORMATIONSTECHNOLOGIE	
UND IM FINANZSERVICE	513
Strategische Handelstheorie	514

Internationale Zusammenarbeit 514

GATT und die WTO	514
Der wachsende Protest gegen die WTO	515
TYPISCHES BEISPIEL: DER BANANENKRIEG	516
Regionale Handelsblöcke	517
INTERNETBEZUG: DIE WELTHANDELSORGANISATION (WTO)	518
IN KÜRZE: BEREICHE DER INTERNATIONALEN ZUSAMMENARBEIT	519

Rückblick und Übung 521

Zusammenfassung	521
Schlüsselbegriffe	522
Wiederholungsfragen	522
Probleme	522

KAPITEL 20

TECHNOLOGISCHE VERÄNDERUNGEN 525

Der Zusammenhang zwischen technologischer Veränderung und unvollkommenem Wettbewerb 527

E-INSIGHT: DIE NEW ECONOMY UND INNOVATION	527
Patente und die Produktion von Ideen	528
DENKEN WIE EIN VOLKSWIRTSCHAFTLER: GEISTIGES EIGENTUM UND	
VERTEILUNG	529
Der Trade-off zwischen kurzfristiger Effizienz und Innovation	530
TYPISCHES BEISPIEL: ELI WHITNEY UND DIE	
BAUMWOLLENTKERNUNGSMASCHINE	534
F&E als Fixkosten	534
Learning by doing	536
Zugang zu Kapitalmärkten	537
Der schumpetersche Wettbewerb	537
IN KÜRZE: WETTBEWERB UND TECHNOLOGISCHE VERÄNDERUNG	538

- **Grundlagenforschung als öffentliches Gut** 539
- **Staatliche Förderung des technischen Fortschritts** 540
 - Subventionen 540
 - Protektionismus 541
 - Die Lockerung von Kartellregeln 542
 - IN KÜRZE: TECHNOLOGISCHER WANDL UND DAS GRUNDMODELL DES WETTBEWERBS 542
 - INTERNETBEZUG: WETTBEWERBSFÄHIGKEIT 543
- **Technologischer Wandel und Wirtschaftswachstum** 543
- **Rückblick und Übung** 545
 - Zusammenfassung 545
 - Schlüsselbegriffe 545
 - Wiederholungsfragen 546
 - Probleme 546
- GLOSSAR 549
- STICHWORTVERZEICHNIS 559